

Stefan Backhaus  
verlängert beim TuS



Der TuS Emstekerfeld spielt auf Bezirksebene. BILD: PRIVAT

**EMSTEKERFELD/STT** – Nach der Zusage des routinierten Offensivspielers Stefan Backhaus und der Verpflichtung von Dominik Brendjes hat der Fußball-Berzirkligist TuS Emstekerfeld seine Personalplanungen abgeschlossen. Dies sagte Emstekerfelds Teammanager Torsten Kliefoth am Donnerstag auf Nachfrage unserer Redaktion.

Kliefoth freut sich darüber, dass Backhaus, der schon seit Jahren für den TuS aktiv ist, verlängert hat. Auch über die Verstärkung von Brendjes freut er sich. „Dominik spielte zuletzt für den TuS Weene. Er ist 21 Jahre alt und studiert in Vechta“, so Kliefoth. Der TuS Weene ist in Ostfriesland beheimatet. Brendjes sei ein Mann für den linken Flügel.

## Großer Run auf Hasetal-Marathon

**LÖNINGEN/STT** – Großer Run: Obwohl der 19. Remmers-Hasetal-Marathon vom VfL Löningen erst in rund fünf Wochen startet, liegen dem Organisationsteam schon fast 1000 Anmeldungen vor. Dies gaben die Macher des Laufevents am Donnerstag in einer Pressemitteilung bekannt.

Der Hasetal-Marathon wird auch in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie als virtuelle Veranstaltung ausgetragen. Alle Teilnehmer laufen – wie berichtet – unter dem Motto „#wirlaufenweiter2021“ in der Zeit vom 13. bis zum 26. Juni dieses Jahres.

Zur Auswahl stehen zwölf Wettbewerbe (unsere Redaktion berichtete). Alle interessierten Läufer können sich über ein spezielles Meldeportal anmelden. Eine entsprechend personalisierte Startnummer wird anschließend per E-Mail übersandt, heißt es unter anderem in der Pressemitteilung.

→ Infos im Internet unter [www.remmers-hasetal-marathon.de](http://www.remmers-hasetal-marathon.de)

## Digital: Stammtisch für „NBV-Schiris“

**CLOPPENBURG/HANNOVER/STT** – Der Niedersächsische Basketballverband (NBV) hat für seine Schiedsrichter einen digitalen Stammtisch ins Leben gerufen. Dies teilt der NBV auf seiner Internetseite mit. Die virtuelle Veranstaltung soll vierzehntägig am Mittwochabend über die Bühne gehen. Mit dabei sind auch die Projektkoordinatoren Felix Müller und Maik Remy. Der erste Stammtisch war am vergangenen Mittwoch.

→ Weitere Informationen über den digitalen Stammtisch und die Anmeldung gibt es im Internet unter: [www.nbv-basketball.de](http://www.nbv-basketball.de)

# TVC will zu Hause erstmals punkten

**DHB-LIGA-POKAL** Remiskönige aus Oranienburg zu Gast – Noch sind einige personelle Fragen offen



Ob der TV Cloppenburg, wie hier Mohamed Sibahi (rechts) im Spiel beim OHV Aurich, nun gegen den Oranienburger HC sein letztes Hemd geben muss, um zu gewinnen, wird sich an diesem Samstag zeigen. BILD: ROBERT GERTZEN

VON JÜRGEN SCHULTJAN

**CLOPPENBURG** – Viertes Spiel im DHB-Liga-Pokal für Gastgeber TV Cloppenburg und den Oranienburger HC an diesem Samstag (17 Uhr, Halle Schulstraße). Weiter ohne Publikum, dafür können aber auf sportdeutschland.tv die Handballfreunde verfolgen, welche der beiden Serien enden wird.

Denn während der TVC versuchen will, nach drei Niederlagen erstmals zu punkten, haben die Gäste bislang zwar jedes Mal gepunktet – aber noch nicht gewonnen. Drei Unentschieden – 26:26 gegen den ATSV Habenhausen, 25:25 beim SC Magdeburg II und zuletzt 28:28 gegen den TSV Altenholz – stehen da zu Buche, will die Mannschaft aus dem Landkreis Oberhavel vor allem eine gute Generalprobe auf die kommende Saison, auch was die organisatorischen Dinge wie regelmäßige Tests betrifft“, sagte OHC-Trainer Silvio Krause, der sehr bedauert, dass keine Zuschau-

er zugelassen sind. Immerhin besuchen im Schnitt 770 bis 830 Besucher die Spiele des seit 2010 Handball-Drittligisten. So lasse sich aber in leeren Hallen kein Druck über Zuschauer auf den Gegner ausüben, meint Krause.

Dies gilt auch für den TV Cloppenburg, der die Stimmung sehr vermisst, wie Trainer Barna-Zsolt Akacsos betont. Dieser Faktor und die Tatsache, dass im Vergleich zum Start in die Saison 2020/21 ihm nur noch ein Rumpfteam zur Verfügung steht, seien wichtige Gründe, dass im Liga-Pokal noch Erfolgserlebnisse fehlen. So müssen kleine Her wie der erste Heimauftritt gegen die Reinickendorfer Füchse II oder der beim Nachbarn OHV Aurich. Trotz 13:20-Pausenrückstand sei das Team „megamotiviert“ gewesen, so Akacsos, die zweite Hälfte gewinnen zu wollen, was mit dem 13:13 knapp verpasst wurde.

Der Coach lobt das Team für seinen Willen und für phasenweise gute Aktionen. „Eigentlich müsste ich richtig froh sein, dass gespielt wird. Aber als Trainer bin ich angesichts der personell reduzier-

ten Möglichkeiten machtlos, großartig taktisch auf Gegner und Spielverlauf reagieren zu können, was mich belastet“, sagt Akacsos. So bleibt ihm aber die Freude, einen jungen Spieler wie Mohamed Sibahi, als Vertreter von Mark Schulat als Spielmacher ins kalte Wasser geworfen, ein gutes Spiel machen zu sehen. „Er hat die Mannschaft gut geführt, obwohl ihm bisher nur drei Spielzüge bekannt waren“, so Akacsos, der Neuzugang Maximilian Bähne vor dessen erstem Auftritt bremsen musste. „Er hat seit September kein Spiel mehr bestritten. Nach nur drei Trainingseinheiten fehlt es auch noch am Ballgefühl. Aber der für mich beste Linksaußen der Oberliga wird sicher ein guter Ersatz für Jannis Koellner“, sagt Akacsos.

Apropos Koellner: der Linksaußen hat wie auch Mark Schulat am Dienstag wieder trainiert, ein Einsatz ist möglich, was auch für Niels-Uwe Hansen gilt. Matthias Andrißen wird mitwirken, während David Niemann (Abiturprüfungen) fraglich ist. Wladislav Gerasimow muss passen, nachdem er sich in Aurich wieder verletzt hat.

## Landesverband modifiziert C-Trainerausbildung

**TISCHTENNIS** TTVN gibt Änderungen auf seiner Internetseite bekannt – Freie Zeiteinteilung

VON STEPHAN TÖNNIES

**CLOPPENBURG** – Wegen des derzeitigen Infektionsgeschehens sind weiterhin keine Aus- und Fortbildungsmaßnahmen mit Präsenzanteilen möglich. Deswegen hat der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) neben der „STARTTER-Ausbildung“ jetzt auch die Ausbildungsstruktur für die weiteren Ausbildungsmaßnahmen zum Erwerb der C-Trainer\*innen-Lizenz Tisch-

tennis neu strukturiert.

### AUSBILDUNG

Mit oder ohne absolvierter „STARTTER-Ausbildung“ können alle, die in die Trainer\*innen-Ausbildung einsteigen möchten, bereits im Mai mit dem Besuch eines Aufbaulehrgangs die Ausbildung beginnen oder fortsetzen, heißt es auf der Internetseite des TTVN.

Hierzu wird ein neu konzipierter Aufbaulehrgang aus-

schließlich im E-Learning-Format angeboten. Anders als bei der bisherigen Ausbildungsstruktur, kann dieser Lehrgang noch vor dem Besuch der „STARTTER-Ausbildung“ belegt werden, so der Verband.

Für eine freie Zeiteinteilung sind für die Online-Heimarbeitphasen sehr lange Bearbeitungszeiten über einen Zeitraum von insgesamt acht Wochen angesetzt, schreibt der TTVN. Zusätzlich gibt es zwei verpflichtende Web-Se-

minare. Übersicht der Onlinephase mit freier Zeiteinteilung (21. Mai bis 16. Juli 2021):

1. Webseminar: Freitag, 11. Juni, von 17:30 bis 20:30 Uhr.
2. Webseminar: 16. Juli 2021, von 17:30 bis 20:30 Uhr.

### GESAMTUMFANG

Der Gesamtumfang beträgt 55 Lerneinheiten. Die Kosten belaufen sich auf 160 Euro. Weitere Infos erteilt Markus Söhnngen vom TTVN (0511/9819413;

E-Mail: [soehngen@ttvn.de](mailto:soehngen@ttvn.de)). Nach Abschluss dieses E-Learning-Lehrgangs können die angehenden Trainerinnen und Trainer im weiteren Jahresverlauf die Ausbildung mit dem Besuch eines hierauf abgestimmten viertägigen Vertiefungslehrgangs im Präsenzformat fortsetzen. Im Internet hat der TTVN, die modifizierte Trainerausbildung grafisch dargestellt.

→ Weitere Infos im Internet unter: [www.ttvn.de](http://www.ttvn.de)

## Kevin Lück freut sich auf seine Lieblingsbahnen

**MOTORSPORT** 18-Jähriger aus Wetschen fährt für MSC Cloppenburg – WM-Erfahrung – Ausblick

VON STEPHAN TÖNNIES

**CLOPPENBURG/WETSCHEN** – 18 Jahre ist Kevin Lück vom MSC Cloppenburg jung. Doch schaut man auf seine Visitenkarte als Bahnsportfahrer, könnte man meinen, man hat es mit einem „alten Hasen“ zu tun. Schließlich nahm Lück schon häufiger an Weltmeisterschaften teil. Dies geht es aus dem neuesten Interview des MSC Cloppenburg hervor, welches Thore Weiner (MSC-Pressewart) mit dem Fahrer unlängst geführt hatte.

### BAHNSPORT

„Dass ich öfter an der Weltmeisterschaft teilnehmen durfte, das kann mir keiner mehr nehmen“, sagt Lück, der aus Wetschen kommt. Wie er seinerzeit zum Bahnsport gekommen ist, weiß er noch, als wenn es gestern war. Sein Vater nahm ihn mit zum Sandbahn-Ostertraining nach Wagenfeld. „Und dann wollte ich



Kevin Lück freut sich auf die neue Saison, und hat bereits einige Trainingseinheiten hinter sich. BILD: UBBO BANDY

den Sport auch direkt ausprobieren.“

Wenn nicht auf der Bahn oder in seinem Maschinenpark unterwegs ist, treibt Lück seine beruflichen Planungen voran. „Ich mache eine Ausbil-

dung zum Straßenbauer, die mir auch sehr viel Spaß macht“, sagt Lück. Die Lehre möchte er jetzt erstmal erfolgreich abschließen. Und dann schauen wir weiter, so Lück.

Doch zurück zum Bahn-

sport. Wenn er am Wochenende auf seinen Maschinen im Einsatz ist, beginnt unter der Woche die Vorbereitung. Dann geht er mit seinem Vater zusammen in die Werkstatt und bereitet die Motorräder vor.

Sein Maschinenpark besteht aus einem Langbahnmotorrad und einem Speedwaymotorrad. „Eventuell möchte ich noch ein zweites Langbahnmotorrad aufbauen“, verrät Lück.

### LANGBAHNRENNEN

In Zukunft will Lück mehr Langbahnrennen fahren. „Aber das eine oder andere Speedway-Rennen möchte ich trotzdem fahren“, sagt Lück. Offen ist, an wie vielen Rennen Lück in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie teilnehmen kann. Dies ist schwer zu sagen. In einer Saison ohne Corona fahre er bestimmt 20 Rennen, so Lück weiter.

Während die Rennteilnahmen in dieser Saison noch

eine große Unbekannte bilden, konnte Lück immerhin schon einige Trainingseinheiten bestreiten. „Oftmals finden diese Trainings beim MC Norden statt. Dort sind die Inzidenzwerte sehr niedrig“, berichtet Lück. Sollten eines Tages die Rennen wieder losgehen, dürfte er sich auf Rennen in Vechta und im niederländischen Roden freuen. „Das sind meine Lieblingsbahnen, da die Sandbahnen sehr schnell sind“, sagt Lück.

### FÜHRERSCHEIN

Seinen Auto-Führerschein hat der 18-Jährige bereits in der Tasche. Er fährt auch gerne Auto. Dies dürfte sein Vater auch gerne hören, schließlich sprang sein Vater in früheren Jahren häufig in die „Chauffeur-Rolle“. „Ja klar, Papa freut sich, da er mich elf Jahre lang zu den Rennplätzen gefahren hat. Jetzt können wir uns die Touren besser einteilen“, sagt Lück.